

Opfiker Kläranlage wird Erholungsraum

Die alte Kläranlage Glatt steht Opfikon für zehn Jahre zur freien Benützung zur Verfügung. Doch was tun mit der Anlage? Ideen sind gesucht – und die Finanzierung der Umsetzung.

Von **Thomas Borowski**

Opfikon. – Wie kann man die ausgediente Kläranlage Glatt neben dem Opfikerpark so umbauen, dass sie für Publikum geöffnet und als Kultur- und Erholungsort genutzt werden kann? Diese Frage stellt sich derzeit eine Arbeitsgruppe in der Opfiker Stadtverwaltung. In ihr wirkt auch Willi Bleiker mit. Der Leiter der Steuergruppe für den Opfikerpark macht sich derzeit Gedanken über die Zukunft der Anlage: Die Industriebranche bietet sehr viele Möglichkeiten, sagt Bleiker. Doch gleichzeitig räumt er ein, dass Opfikon momentan das Geld fehle, um die notwendige Infrastruktur aufzubauen, damit die Anlage der Öffentlichkeit bald vollumfänglich zugänglich gemacht werden könne.

Das Areal ist 20 000 Quadratmeter gross und wurde Opfikon von der Stadt Zürich für zehn Jahre (mit einer Verlängerungsoption für weitere zehn Jahre) unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Auf dem unmittelbar neben dem neuen Opfikerpark gelegenen Gelände steht eine rund 400 Quadratmeter grosse Technikhalle. Daneben befinden sich vier kreisrunde Klärbecken mit knapp vierzig Metern Durchmesser und einige Belüftungsbecken, die allesamt bei der Stilllegung der Kläranlage im Jahr 2001 geleert wurden. Seit der damaligen Eröffnung des Überleitungstollens für die Abwasser von Zürich-Nord in die Kläranlage Werdhölzli schlummert die Anlage im Dornröschens-



BILDER DOROTHEA MÜLLER

Die Kläranlagen-Technikhalle steht Opfikon für zehn Jahre zur Verfügung – und wartet auf eine neue Nutzung.

schlaf. Aus diesem soll die Industriebranche baldmöglichst geweckt werden.

Sicherheitsmassnahmen gehen vor

Dass die ausgemusterten Klärbecken und die dazugehörige Halle Potenzial für eine Umnutzung bieten, darüber ist man sich in Opfikon einig. Bereits im Projektwettbewerb für den Opfikerpark im Jahr 2002 wurde die Kläranlage als mögliche Erweiterung für den Park und als Kulturstätte angesehen. An diesen Ideen hält man in Opfikon bis heute fest. Bleiker macht deutlich, welche Prioritäten dabei verfolgt werden: «Bei der Anlage handelt es sich um eine Industriebrache, und die birgt entsprechende Gefahren.» Vorerst kläre man ab, was für Sicherheitsmassnahmen überhaupt notwendig wären, damit man das Gelände der Öffentlichkeit zugänglich machen könne. Das bedingt aber wiederum, dass man sich im Klaren ist, wie die Anlage genutzt werden soll (siehe Kasten).

Diesbezüglich wollen sich die Verantwortlichen noch auf keine Spekulationen einlassen und halten ihre Karten bedeckt. «Halle und Becken lassen der Fantasie viele Möglichkeiten offen», sagt Bleiker. So habe man schon über die Umnutzung der Klärbecken als beleuchtete Schwimmbecken nachgedacht. Oder über eine Umfunktionierung der Röhre in eine Freiluftdiskothek. Gewagte Ideen, die allesamt wieder verworfen wurden, wie Bleiker schnell nachschiebt. Vorerst sei man in

der Arbeitsgruppe daran, realistische Nutzungsvarianten und die entsprechenden Folgekosten zu eruiieren.

Dass die alte Kläranlage die Fantasie anregt, was hier alles mögliche sein könnte, wird bei einem Augenschein vor Ort schnell deutlich. In den rund vier Meter tiefen Klärbecken könnte man sich so einiges vorstellen. «Ich würde hier eine Fischzucht oder eine Disco aufziehen», sagt Azad Machmud, der als Opfikerpark-Lotse durchs abgesperrte Gelände führt. Auch sein Lotsenkollege Wolfgang Logoz lässt seiner Fantasie freien Lauf. Die Idee von der Stierkampfarena nennt er nur scherzeshalber, aber die Nutzung als Theaterarena meint er durchaus ernst. Und beim Blick ins Innere der riesigen, rund 40 Meter langen und 10 Meter breiten Technikhalle sieht man den Kinosaal bereits vor sich. Doch leider verfügt das Gebäude heute weder über eine Heizung noch über sanitäre Einrichtungen oder Anschluss an fließendes Wasser, wie Bleiker erklärt.

Finanzen bestimmen die Nutzung

Welche Möglichkeiten sich in der Kläranlage Glatt bieten, hat die Stadt Zürich mit der Umnutzung des von ihr in Anspruch genommenen Anlagenteils bereits deutlich gemacht. Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ) hatte 2004 die Idee, zwei weitere Gebäude in einen Bildungs- und Begegnungsort umzuwandeln. Der Zürcher Gemeinderat willigte schnell ein, und

so konnte im Januar 2006 im ehemaligen Dienstgebäude und im so genannten Eindhöcker besagtes Weiterbildungszentrum eröffnet werden.

Eine ähnlich rasche Umnutzung im grossen Rahmen steht dem Opfiker Anlagenteil nicht bevor. Doch stellt Bleiker in Aussicht, dass man sich in der Arbeitsgruppe zum Ziel gesetzt hat, die «keine oder andere Animationsgeschichte» auf dem Kläranlagen-Gelände noch dieses Jahr in die Tat umzusetzen. Vorausgesetzt, dass die dafür notwendige Finanzierung in Opfikon Zustimmung findet.

Ideen gesucht

Was soll aus der alten Kläranlage Glatt werden: eine Disco, ein Schwimmbad, ein Freilufttheater, ein Skaterpark oder etwas ganz anderes? Der «Tages-Anzeiger» möchte in einer inoffiziellen Umfrage Ihre Ideen für die grosse Technikhalle und die vier runden Klärbecken sammeln. Die besten Ideen werden publiziert. Senden Sie Ihre Vorschläge bitte an folgende Adressen:

Tages-Anzeiger
Redaktion Zürcher Unterland
Zürichstrasse 5
8180 Bülach
oder unterland@tages-anzeiger.ch



Was soll aus den Klärbecken werden?